

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 327. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen...

England und die deutschen Rüstungen.

Eine Erklärung der britischen Regierung für heute angekündigt.

London, 27. November. Für Mittwoch ist im englischen Unterhaus, in welcher Sitzung auch die Frage der englischen Landesverteidigung besprochen werden soll...

die in der Mittwochssitzung des Unterhauses verlesen werden soll, zur Kenntnis gebracht.

In der Sitzung des Unterhauses wird Churchill eine Ergänzung der Antwortadresse auf die Thronrede einbringen.

Amerikanische Protestnote an Deutschland

Washington, 27. November. Die amerikanische Regierung veröffentlichte eine Note an die deutsche Reichsregierung...

Der japanische Störenfried.

Japan will Frankreich und Italien bewegen, sich der Kündigung des Flottenvertrages anzuschließen.

Tokio, 27. November. Wie die japanische Telegraphenagentur mitteilt, ist Außenminister Hirota am Dienstag bei dem französischen Geschäftsträger...

Zu dieser Nachricht wird von amtlicher Seite in Tokio erklärt, daß die Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens durch Japan eine politische Notwendigkeit (!) sei...

Die Einheitsbestrebungen in Frankreich.

Um die Schaffung der organischen Einheit der französischen Arbeiterklasse.

Paris, 27. November. Hier tagte das erweiterte Präsidium der französischen sozialistischen Partei...

teten Basz, Säuberung der Armee von faschistischen Offizieren, Kontrolle der Waffenerzeugung und des Handels mit diesen etc."

Das Präsidium der sozialistischen Partei beschäftigte sich mit dem kommunistischen Vorschlag. Leon Blum bezeichnete das Programm der Kommunisten als demagogisch und keineswegs als sozialistisch.

Paris, 27. November. Das Präsidium der sozialistischen Partei betraute einen Sonderausschuß mit der Ausarbeitung der Antwort an die kommunistische Partei...

London, 27. November. Die hier aus Tokio eingetroffene Nachricht über den von Außenminister Hirota Frankreich und Italien gemachten Vorschlag auf Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens...

Studentisches Rowdium in Wien.

Mit 'Heil Hitler!' und 'Heil Schmachnigg!' wurden Zeitungen demoliert.

Wien, 27. November. Die Studentenkundgebungen in der inneren Stadt am Dienstag hatten einen größeren Umfang als man ursprünglich annahm.

Bemerkenswerte Abstimmung

im Verband der Auslandskorrespondenten.

Im Verband der Auslandskorrespondenten in Warschau wurden die Ergänzungswahlen in das Präsidium für den vor kurzem aus Warschau abgereisten DDB-Korrespondenten und Pressereferenten der deutschen Gesandtschaft...

dapest der Pariser Anwalt Marcel Willard zurückgekommen, der im Auftrag der internationalen juristischen Vereinigung bei den ungarischen Behörden für den nach Verbüßung einer achteinhalbjährigen Zuchthausstrafe weiter in Haft gehaltenen früheren Volkskommissar Kalosi intervenierte.

Albanische Minderheitsfragen vor dem Rat.

Genf, 27. November. Der für die albanische Minderheitenfrage eingesetzte Dreierausschuß, dem Vertreter Englands, Mexikos und Portugals angehören, hat beantragt, daß die Frage der Minderheitsschulen in Albanien (meistens griechische) auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundesrats gesetzt wird.

Tschechenfeindliche Studentendemonstrationen auch in Berlin.

Berlin, 27. November. In der großen Aula der Berliner Universität fand heute eine Protestkundgebung gegen die Vorfälle an der Prager deutschen Universität statt.

Ein ungarischer 'Fall Torgler'.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die 'Prager Presse' folgenden Bericht aus Paris: 'Eben ist aus Budapest der Pariser Anwalt Marcel Willard zurückgekommen...

### Neue Kirchenregierung vorschlagen.

Die Auseinandersetzungen mit dem Reichsbischof.

Die von Reichsbischof Müller geführte Reichskirchenregierung hat einen neuen schweren Prestigeverlust erlitten. Bekanntlich ist von der oppositionellen Bekenntnis-synode seit jeher der Standpunkt vertreten worden, daß die von der Reichskirchenregierung eingeleitete kirchliche Entwicklung rechtswidrig sei. Nun ist nach dem Abgang des bisherigen reichsbischöflichen Rechtswalters, Dr. Jägers, ein führender nationalsozialistischer Jurist, Professor Noack aus Halle, zur Abgabe eines Gutachtens aufgefordert worden, und dieser Rechtsgelehrte hat erklärt, daß er die Rechtslage in der evangelischen Kirche ebenso beurteile wie die Bekenntnissynode. Damit scheint die Stellung der Reichskirchenregierung endgültig unhaltbar geworden zu sein, was äußerlich schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß der kürzlich neugebildete Bischofsrat seine Tätigkeit wieder eingestellt hat, weil vier der Ratsmitglieder die Mitarbeit verweigerten.

Auch die Unzufriedenheit der Deutschen Christenheit mit dem reichsbischöflichen Regime dehnt sich ständig aus. So wird aus Baden und der Pfalz berichtet, daß die dortigen Deutschen Christen die Beziehungen zur Reichskirchenregierung abgebrochen hätten, und daß die gedankliche Uebereinstimmung mit den bekenntnistreuen Glaubensbrüder mache. Offenbar in Kenntnis dieser Zusammenhänge hat Reichsbischof Müller zwei Verordnungen erlassen. Die erste stellt die Altpreußische Union wieder her und vollzieht damit gewissermaßen eine Ausgliederung der Union aus der Reichskirche. Die zweite macht die Uebertragung der Befugnisse des Landesbischofs der Union auf den Reichsbischof wieder rückgängig.

Die Bekenntniskirche hat in ihren Beratungen in Leipzig beschlossen, der Reichsregierung eine neue Reichskirchenregierung in aller Form vorzuschlagen. Dieser Vorschlag lautet: Reichsbischof der bisherige Landesbischof von Hannover Marahrens, Kirchenminister als Vertreter der Lutheraner Oberkirchenrat Dr. Veit, Kirchenminister als Vertreter der Altpreußischen Union Präses Dr. Koch, Kirchenminister der Reformierten Pastor Dr. Humberg (Barmen), als juristisches Mitglied der Reichskirchenregierung Reichsgerichtsrat Flor.

Die für Sonnabend einberufene Tagung des Kirchen-senats ist verschoben worden. Auch der für Freitag vorgesehene Zusammentritt der Landeskirchenführer konnte nicht stattfinden.

Die Entwicklung in der evangelischen Kirche ist nunmehr an einen Punkt geraten, der klare Entscheidungen fordert. Reichsbischof Müller hat erst in der vergangenen Woche auf einer öffentlichen Versammlung erklärt, daß er nicht daran denke, zurückzutreten. Es wird sich schon in den nächsten Tagen zeigen, ob sein Optimismus berechtigt ist. Jedenfalls hat die kämpferische Bekenntniskirche inzwischen so viel Boden gewonnen, daß sie mit der Forderung einer Neubildung des Kirchenregimentes hervortreten konnte. Und daß sie gerade den Reichsgerichtsrat Flor, den juristischen Wortführer gegen Reichsbischof Müller, zum juristischen Beirat der neuen Reichskirchenregierung vorschlägt, deutet darauf hin, daß die Bekenntniskirche nicht gewillt ist, irgendwelche Konzessionen zu machen.

### Die Saarverhandlungen in Rom.

Rom, 27. November. Die Saarverhandlungen nahmen am Dienstag ihren Fortgang. Es läßt sich im Augenblick nicht sagen, wann sie geschlossen werden können. Doch hofft man, daß die Uebersiedlung nach Genf am Freitag oder Sonnabend erfolgen kann.

### Das Femegericht in Riga.

Der Prozeß gegen die Führer der Sozialdemokratie hinter verschlossenen Türen.

Riga, 27. November. Der Prozeß gegen die vier Führer der lettischen Sozialdemokratie, den Parlamentspräsidenten Dr. Paul Kalnins, sowie gegen die Abgeordneten Bruno Kalnins, Colins und Ulpe, der heute begann, findet auf Verlangen des Kriegsministers hinter verschlossenen Türen statt. Im Sinne der bestehenden Vorschriften kann jeder der Angeklagten bei dieser Art der Gerichtsverhandlung je drei Personen im Gerichtssaale behalten. Im Saale sind daher die Frauen sowie je zwei politische Freunde der Angeklagten verblieben. Für die Gerichtsverhandlung sind 73 Zeugen vorgeladen, darunter der Bizeitsministerpräsident Stujenielis, der ehemalige Staatspräsident Zemgal sowie mehrere ehemalige Minister und Abgeordnete. Dr. Paul Kalnins hat für seine Verteidigung keine Zeugen genannt. Die Verhandlung dürfte drei Tage dauern.

### Das jugoslawische Beweismaterial.

Genf, 27. November. Wie in unterrichteten Kreisen bekannt ist, wird das jugoslawische Beweismaterial über den Königsmord am Mittwoch dem Völkerbundsekretariat übergeben werden.

### Dr. Benesch hat verzichtet.

Genf, 27. November. Noch bevor die Forderung Ungarns nach Rücktritt des tschechischen Außenministers Dr. Benesch vom Amt des Ratspräsidenten bei Behandlung der ungarischen Beschwerde in Sachen des Streits mit Jugoslawien den Mächten zur Kenntnis gebracht wurde, hat Dr. Benesch bereits erklärt, daß er auf

# Schwere Bluttat eines Polizisten.

## Betrunkenener Polizist erschießt zwei Frauen und verlegt einen Mann.

Das neue Markthallengebäude auf dem Geyerschen Gelände im Süden der Stadt war gestern um die Mittagszeit der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat, die von einem älteren Polizisten verübt wurde. Der Polizist, der sich in betrunkenem Zustande befand, gab in der Bierhalle „Bar Ludowy“ einige Schüsse ab und tötete auf der Stelle das bedrückende Mädchen, vermundete schwer die Köchin, die kurz darauf verschieb, und leuchtete einen auf die Schüsse herbeigeeilten Angestellten der Markthallenverwaltung. Der wie rasend um sich schießende Polizist konnte erst durch schnell alarmierte Polizisten festgenommen werden, von denen einer so mutig war, den Schießenden von hinten anzufallen und ihm den Revolver aus der Hand zu schlagen.

Ueber den Verlauf der Bluttat ist nachstehendes mitzuteilen: Kurz vor 12 Uhr erschien in der Bierhalle „Bar Ludowy“ im Markthallengebäude an der Petrikauer 317 ein Polizist in betrunkenem Zustande, der später als der ältere Polizist Waclaw Skurzewski, wohnhaft Kraszewskistraße 18, festgestellt wurde. Der Polizist verlangte von der hinter dem Büfett stehenden Barangestellten Schnaps zu trinken. Diese erwiderte jedoch, daß in der Bierhalle kein Schnaps ausgeschenkt werden darf. Diese Abfrage verlegte den Polizisten in eine wahre Raserei und er schrie, daß er alle erschießen werde, wenn ihm kein Schnaps gegeben werden wird. In der Bar waren in diesem Moment anwesend: die Besitzerin Bronia Rosenblum, wohnhaft Petrikauer 204, deren Nichte Janla Rosenblum, die Köchin Pessa Szylic, 43 Jahre alt, wohnhaft Poludniowa 13, sowie das erst vor einigen Tagen probeweise angestellte etwa 19 Jahre alte Dienstmädchen Jrena Grzeszkiewicz.

Der betrunkenene Polizist zog seinen Dienstrevolver und schoß in rasender Wut auf die Frauen. Durch Schüsse getroffen wurden das christliche Dienstmädchen Jrena Grzeszkiewicz und auf der Stelle getötet, ferner die jüdische Köchin Szylic am Schulterblatt und im Unterleib tödlich verletzt.

Die Besitzerin der Gastwirtschaft und ihre Nichte ergriffen durch die Hintertür die Flucht vor dem Rasenden, der aber ihre Verfolgung aufnahm. Auf die Schüsse und

Differuze lief der Angestellte der Markthallenverwaltung Majer Hermacz aus dem Büro, das sich im anliegenden Geschäftstraum befindet, herbei, um nachzusehen, was eigentlich vorgefallen sei. Der die Besitzerin Rosenblum verfolgende Polizist schoß nun auf den Hermacz und verwundete ihn am Arm.

Die Schießerei hat in der Markthalle, wo sich bekanntlich auch die Wartehalle der Pabianicer Zufuhrbahn befindet, und auf der Straße, wo sich immer viel Leute aufhalten, eine große Panik hervorgerufen. Alarmierte Polizeibeamten liefen herbei, und es gelang ihnen, zum Glück, den Rasenden zu entwaffnen und festzunehmen. Er wurde sofort nach dem 13. Polizeikommissariat gebracht.

Sofort wurde die ärztliche Rettungsbereitschaft der Stadt und der Sozialversicherungsanstalt herbeigerufen. Die Ärzte stellten fest, daß das Dienstmädchen Jrena G. durch einen Schuß in die Brust den Tod auf der Stelle erlitten hat. Die Köchin mußte infolge ihrer schweren Verwundungen ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden, wo sie aber kurz nach ihrer Einlieferung verstarb. Das dritte Opfer der blutigen Tat, der 33 Jahre alte Hermacz, hat glücklicherweise nur eine solche Schutzverletzung erlitten, daß zwar seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig war, aber keine Lebensgefahr für ihn besteht.

Am Tatort trafen die Untersuchungsbehörden ein, die eine Untersuchung einleiteten. Die Leiche des toten Dienstmädchens wurde nach der Voruntersuchung nach dem Prosektorium geschafft. Es wurde festgestellt, daß Sturzweski 7 bis 8 Schüsse abgegeben hat, wobei einige Kugeln durch die geöffnete Hintertür flogen und in die Wand der Markthalle drangen. Hätten sich dort weitere Personen aufgehalten, so wäre die Zahl der Opfer zweifellos noch größer gewesen.

Die Bluttat hat in der ganzen Gegend das größte Aufsehen erregt. Große Menschenansammlungen bildeten sich sofort vor den Markthallen, so daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung berittene Polizei eingesetzt werden mußte.

den Vorstich bei Behandlung dieser Angelegenheit verzichte. Angesichts dessen ist die ungarische Forderung geze-handslos geworden.

### Die Wahlen in die Sowjets.

Wachsende Politisierung des Dorfes.

In diesen Tagen sind in der Sowjetunion 8480 Dorfsowjets oder 13,5 Prozent aller Dorfsowjets gewählt worden. In den Wahlen beteiligten sich 81 Prozent der Wählerschaft gegenüber 70 Prozent bei den Wahlen im Jahre 1931. Die neuen Dorfsowjets wählten insgesamt über 180 000 Mitglieder, davon 24 Prozent Frauen. Die Quote der Mitglieder der kommunistischen Parteien ist von 14 Prozent im Jahre 1931 auf 18 Prozent gestiegen. Inzwischen haben auch die Wahlen in die Stadtsowjets begonnen. Während auf dem sechsten Sowjetkongreß 700 Stadtsowjets gewählt wurden, stehen auf dem siebenten Kongreß deren 743 zur Wahl. Unter den in der letzten Zeit entstandenen Städten befinden sich Industriezentren wie Magnitogorsk, Stalinsk u. a. mit einer Bevölkerung von 200 000 u. m.

### Eine Verschwörung in Peru.

Paris, 27. November. Die Havas-Agentur meldet aus Lima, die peruanische Regierung habe eine revolutionäre Bewegung im Keime erstickt und 200 Aufständische verhaften können. Die Verschwörung habe sich auch auf verschiedene Provinzen ausgebreitet, doch sei auch hier die Regierung Herr der Lage.

### Der österreichische Staatsrat zusammengesetzt.

Wien, 27. November. Der Staatsrat trat heute vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Sitzung ist nicht öffentlich, wie ja alle Sitzungen der auf Grund der neuen Verfassung ernannten Körperschaften geheim sind.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

#### Mitgliederversammlungen der Ortsgruppen

- Konstantinow: Sonnabend, den 1. Dezember, abends 7.30 Uhr im Parteilokal. Referent Gen. Feldrich.
- Zaiers — Alexandrow — Ozerow: Sonntag, den 2. Dezember, vormittags 9 Uhr, in Zaiers, 1. Malstraße 6. Referent Gen. Kociolek.
- Ruda-Pabianicka — Pabianice — Zdunika-Wola: Sonntag, den 2. Dezember, vormittags 10.30 Uhr, im Parteilokal in Ruda-Pabianicka. Referent Gen. Zerbe.
- Somalchow: Sonntag, den 2. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Lokal des L. U. R. Referent Gen. Zinser.

Tagesordnung für alle Versammlungen:

Der Parteitag d Gesamtpartei und Wahl d Delegierten  
Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.  
Der Bezirksvorstand.

find. Ueber ihren Verlauf wird ein amtlicher Bericht herausgegeben werden.

### Verbot des öffentlichen Tragens geistlicher Kleidung in der Türkei?

Istanbul, 27. November. Wie die hiesige Presse aus Ankara meldet, ist ein Gesetzesentwurf in Vorbereitung, der das Verbot des öffentlichen Tragens geistlicher Kleidung außerhalb der Gotteshäuser für Geistliche aller Bekenntnisse vorsieht. Der Beschluß der Abschaffung der geistlichen Titel der muslimanischen Religion hat bereits Gesetzeskraft erlangt. Es handelt sich um die bekannten Titel Imam, Hodscha und Hadjchi.

## Aus Welt und Leben.

### Bier Wölfe in Danzig entspringen

Aus Danzig wird berichtet: Aus dem Tierpark Freudental bei Danzig-Oldva sind in der Nacht zum Dienstag Wölfe entspringen, die nach einer abenteuerlichen Verfolgung in den Wäldern an der polnischen Grenze erlegt wurden. Ein Wolf hatte auf polnischem Gebiet einen 7jährigen Jungen angefallen und schwer verletzt. Auch die Mutter des Knaben, die ihm zu Hilfe geeckt war, trug erhebliche Verletzungen davon.

### Explosion in der Bremer Wollkammerei.

In dem Betrieb der Bremer Wollkammerei in Blumenthal im Kreise Osterholz ereignete sich eine Staubexplosion, die ein Schadenfeuer zur Folge hatte. Fünf Arbeiter erlitten Verletzungen, zum Teil schwerer Natur. Einer der Verletzten ist verstorben.

### Wärmewelle über Leningrad.

In Leningrad herrscht zur Zeit eine ungewöhnlich warme Witterung, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt. Die Temperaturen liegen 5 bis 6 Grad über Null, während sonst in der zweiten Novemberhälfte schon die Eisbrecher in Tätigkeit zu sein pflegen. Die Anfang November eingetretene Kältemasse war also nur von kurzer Dauer und ohne nachhaltige Wirkung.

### Gefährlicher Verbrecher von einem Kinde ermittelt.

Ein siebenjähriges Mädchen hat durch seine überraschende Beobachtungsgabe einen gefährlichen Dieb zur Strecke gebracht, auf dessen Schuldkonto zugestandenweise etwa 400 Fahrraddiebstähle in den letzten Jahren kommen. Der Dieb hatte im November in Spandau bei Berlin aus einem Keller ein Fahrrad gestohlen und war beim Verlassen des Hauses von dem Kinde bemerkt worden. Das Kind war in der Lage, eine so gute Personalbeschreibung des Täters zu geben, daß die Polizei die Fahndung nach dem Dieb annehmen konnte, jedoch erfolglos. Das Kind stellte nunmehr erneut seine Beobachtungsgabe unter Beweis. Es entdeckte den Täter auf einem Fußballplatz und veranlaßte nun mit Hilfe ihres Vaters die Festnahme des Diebes.

# Sagesneuigkeiten.

## Die Einberufung des Stadtrats.

Bekanntlich wollte der Lodzer Wojewode vorgestern Warschau, wobei er mit dem Innenminister u. a. die Frage der endgültigen Bestätigung der Lodzer Stadtratswahlen nach der erfolgten Ablehnung der Wahlproteste sprach. Nach dieser Konferenz mit dem Innenminister findet heute im Wojewodschaftsamt in Lodz eine Konferenz statt, an der auch der Lodzer Regierungskommissar Jng. Wojewodzki teilnehmen wird und auf welcher der Termin der ersten Sitzung des neuen Stadtrats festgelegt werden soll.

Wie wir erfahren, beraten die politischen Gruppierungen, deren Wahlproteste nicht berücksichtigt wurden, gegenwärtig darüber, ob sie die Entscheidung des Lodzer Wojewoden im Obersten Verwaltungsgerichtshof einklagen wollen oder nicht. U. a. verlautet, daß der Bevollmächtigte der Liste Nr. 1 — Regierungsbloc — gegen die Klageung des Wahlprotestes im 8. Bezirk beim Verwaltungsgerichtshof klagbar werden will. (a)

## Kommunistenverhaftungen in Pabianice.

In Pabianice wurde in den letzten Tagen eine große kommunistenrazzia geführt, da festgestellt wurde, daß die kommunistische Agitationstätigkeit großen Umfang angenommen hatte. Auf Grund von vertraulichen Informationen drang die Polizei in eine Wohnung ein, wo gerade eine kommunistische Zusammenkunft stattfand. In der Wohnung wurden 7 Personen angetroffen, die festgenommen wurden. Die durchgeführte Hausdurchsuchung soll reiches belastendes Material zutage geführt haben. (a)

## Die Elektrifizierung der Vororte.

Anfang dieses Jahres wurde in verschiedenen Vororten von Lodz mit der Installation der elektrischen Beleuchtung begonnen. In erster Linie hatte man die Dörfer im Auge, in welchen die Lodzer in der Sommerzeit weilen und wo die Sicherheit besonders gefährlich ist. Die Arbeiten sind nun beendet worden und vom 1. Dezember an wird die Lichtleitung auf der folgenden Strecke in Betrieb gesetzt: Sitawa, Nowosolna, Muzzejow über Wir in Gorny, Jerner Andrespol und Sopot sowie Wodan. Somit werden die Sommerfrischhäuser dieser Dörfer im nächsten Jahre bereits elektrisches Licht haben. Im nächsten Jahre werden weitere Dörfer elektrifiziert, und zwar die Dörfer Wisniowa, Dora, Strzyz und Galkowel. (a)

## Wenn's nur wahr wird...

Der Kralauer „Kurjer“ läßt sich aus Odgingen berichten, daß inolge Wegfalls verschiedener Zwischenverträge die Südrüchte in nächster Zeit um etwa die Hälfte billiger werden sollen. Bananen, Apfelsinen und Weintrauben würden dann für uns keine teuren Leckerbissen mehr sein. Wenn's nur wahr wird!

## Nur noch drei Tage Einschreibung des Jahrganges 1914.

Der Termin für die ergänzende Einschreibung des Jahrganges 1914 geht am 30. November zu Ende. Zu melden haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 fehlenden Männer des Jahrganges 1914, die aus irgendwelchen Gründen den ordentlichen Termin für die Einschreibung veräumt haben. Wer auch jetzt zur Einschreibung nicht erscheint, wird bestraft. (a)

## Ergänzungsausschubungskommission.

Heute, Mittwoch, 28. November, antwortet im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt. Einzufinden haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1913 und älterer Jahrgänge aus dem Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14, die bisher vor keiner Ausschubungskommission gestanden oder mit ihr Militärverhältnis nicht geregelt haben. Alle betreffenden Männer haben eine schriftliche Aufforderung der Stadtkommandatur erhalten. (a)

## Selbstmord durch Erhängen.

Szymon Weinkraus, wohnhaft an der Lodza 2, litt seit einiger Zeit an Nervenzerüttung. Da sich sein Zustand stets verschlechterte, versiel er auf Selbstmordgedanken. Als er gestern allein zu Hause gelassen wurde, führte er seine Absicht aus. Er fertigte aus einer Schur eine Schlinge an und erhängte sich. Als seine Familienangehörigen nach einiger Zeit nach Hause kamen, fanden sie noch die bereits erkaltete Leiche. — In ihrer Wohnung an der Karolewska 74 unternahm die arbeitslose Anna Roskowska einen Selbstmordversuch, indem sie sich Gift verabreichte. Zu der Lebensmüde wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in Schmerzenszustand ins Bezirkskrankenhaus überführte. Die Ursache der Tat ist Mangel an Unterhaltsmitteln. (a)

## Über zwei Kinder ausgeheilt.

Im Wartezimmer der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung an der Zamadzka 11 wurde ein drei Monate altes Kind weiblichen Geschlechts ausgeheilt. Auch im Vorwege des Hauses Zamadzka 3 wurde ein etwa 3 Wochen altes Mädchen gefunden. Die Kinder wurden dem Fürsorgeamt zugeführt. (a)

## Der heutige Nachbienten in den Apotheken.

M. Raperkiewicz's Erben, Zgierzka 54; J. Sittkiewicz, Zgierzka 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Soloz, Petrikauer 19; W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 19; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

## „Der Better aus Dingsda“ — ein guter Saisonaufsatz.

Sämtliche Lodzer deutsche Blätter waren sich darin einig, daß die Eröffnungsvorstellung des „Thalia“-Theaters durchweg gut gelungen war und „für die diesjährige Spielzeit die besten Hoffnungen auskommen läßt“. Auch das Publikum war mit den Leistungen der „Thalia“-Leute zufrieden, was am besten an dem rauschenden Beifall zu erkennen war, der die Schauspieler immer wieder einzelne Tänze und Gefänge wiederholen ließ.

Die Wiederholung des „Beters aus Dingsda“ findet am kommenden Sonntag (2. Dezember) pünktlich um 17.30 Uhr im „Sängerhaus“, 11. Listopadastr. 21, statt. Karten sind von 1—5 Floty schon jetzt im Vorkauf in der Drogerie „Arno Diemel“, Petrikauer Str. 157, erhältlich.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Unverbesserlich: Diebin kommt nach Koronowo. Sie ist aber aus dem Gerichtssaal gestrichelt.

Am 16. Juli wurde die bereits mehrfach wegen verschiedener Diebstähle vorbestrafte Wladyslaw Gorcejczko dabei gefaßt, als sie im Geschäft von Hefsgott am Plac Wolnosci ein Stück Ware stehlen wollte. Wegen dieses Diebstahls hatte sich die Gorcejczko gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Sie wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei sie nach Verbüßung dieser Strafe in die Anstalt für unverbesserliche Verbrecher in Koronowo untergebracht werden soll. Vor Verkündung des Urteils verschwand die Gorcejczko jedoch aus dem Gericht, weshalb der Richter ihre sofortige Verhaftung anordnete. (a)

### Wegen Erschießung des Schwiegervaters verurteilt.

Am 26. August d. J. erschien auf dem Polizeiamt in Chojny der 23jährige Stanislaw Kopec, wohnhaft 11-go Listopada 19 in Chojny, und erklärte, daß er seinen Schwiegervater erschossen habe. Kopec wurde festgenommen, während an den Tatort einige Polizisten entsandt wurden. Es wurde festgestellt, daß im Hause 11-go Listopada der dort wohnhafte 42jährige Franciszek Kaliszewski durch mehrere Schüsse erschossen wurde. Kopec und Kaliszewski wohnten in zwei nebeneinander gelegenen Häusern, wobei die zwei Gehöfte durch einen niedrigen Zaun voneinander getrennt waren. Am besagten Abend entstand zwischen Kopec und Kaliszewski, wie so oft, ein Streit, weil Kaliszewski tags zuvor seine Frau geschlagen hatte und diese zu ihrem Schwiegerohn geflüchtet war. Der Streit zwischen den beiden ging bald in eine Schlägerei über, wobei Kopec einen Revolver zog und auf seinen Schwiegervater einige Schüsse abfeuerte, durch welche dieser auf der Stelle getötet wurde.

Gegen Kopec wurde ein Strafverfahren eingeleitet und gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Vor Gericht bekannte sich Kopec zur Tötung seines Schwiegervaters. Er führte jedoch zu seiner Entschuldigung an, daß er die Tat wegen des brutalen Vorgehens des Toten gegen ihn, seine Frau und die Schwiegermutter begangen habe. Die zahlreichen Zeugen sagten fast ausschließlich sehr abfällig über den Toten aus. Aus den Aussagen einiger als Zeugen vernommenen Polizisten ging hervor, daß Kaliszewski ein in Chojny bekannter Radaumacher gewesen ist. Auch die Familienangehörigen des Toten schilderten diesen als brutalen und unmoralischen Menschen, vor dem selbst seine eigene Tochter nicht sicher war. Es fanden sich aber auch einige Zeugen, die für den Toten sprachen.

Nach den Reden des Staatsanwalts und des Verteidigers zog sich das Gericht zu einer längeren Beratung zurück, worauf das Urteil verkündet wurde, das für den 23jährigen Stanislaw Kopec auf 5 Jahre Gefängnis lautete.

## Aus dem Reiche.

### Blutige Auseinandersetzung zwischen zwei Bäuerinnen.

Zwischen den Nachbarinnen Josefa Kozga und Marianna Chrapka im Dorfe Szpydlow, Kreis Petrikau, bestand seit einiger Zeit Feindschaft wegen des Viehs, daß auf dem Felde der Nachbarin Schaden anrichtete. Als die „lieben“ Nachbarinnen vorgestern beim Wasserholen am Brunnen zusammentrafen, traten zunächst die losen Zungen in Bewegung. Doch blieb es bei den mündlichen Auseinandersetzungen nicht: als die Kozga mit der Zunge nicht so gut fort konnte wie die Chrapka, da ergriß sie den Eimer und versetzte damit ihrer Gegnerin einen Schlag. Diese blieb ihr aber nichts schuldig, sondern schlug ebenfalls mit einem Eimer auf die Kozga ein. Die Kozga gewann aber das Uebergewicht und richtete die Chrapka so übel zu, daß diese bewußtlos zu Boden stürzte. Die schwer verletzte Frau wurde von ihrem Mann ins Krankenhaus nach Petrikau geschafft, wo der Arzt einen Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung und den Verlust eines Auges feststellte. Die von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei verhaftete die Kozga. (a)

### Brandstiftung auf dem Lande.

Im Dorfe Wierzych Barzenzkie, Gemeinde Kluki, Kreis Petrikau, geriet die Scheune des Wawrzyniec Wlodarczyk in Brand und wurde mitsamt der Ernte und den darin befindlichen Maschinen eingekäschert. Der Schaden beläuft sich auf 2500 Floty. Wie festgestellt wurde, ist

das Feuer durch Brandstiftung entstanden. Als der Tat verdächtig wurden die Einwohner des Dorfes Stanislaw Majchrzak und Wladyslaw Sobezal festgenommen.

Im Dorfe Smarlatow, Gemeinde Budzislaw, Kreis Kolo, brannte die Scheune des Emanuel Frank nieder. Der Schaden beläuft sich auf 6000 Floty.

Im Dorfe Podaciechowo, Gemeinde Kluki, Kreis Petrikau, brannte das Wohnhaus des Mathymilian Olonki im Werte von 1800 Floty nieder. (a)

## Sport.

### Vorträge mit Diskussionen über Sport.

Die Leitung der leichtathletischen Sektion beim LKS-Berein wird während der Wintermonate einen Vortragszyklus mit Themen über Sport organisieren. Als Prälegenten wurden bereits u. a. Cejstik, Klut und Kozrzejewski eingeladen. Die Vorträge sind in erster Linie für die aktiven Sportler gedacht, die dadurch ihr Wissen über rationelles Training, Wettkampf und Sporthygiene erweitern sollen. Zutritt zu diesen Vorträgen wird jedermann haben. Eine Gebühr wird nicht erhoben werden.

### LKS bezieht einen Fußballtrainer.

LKS hat sich mit dem bekannten Fußballspieler und Trainer Jozef Czeizler in Verbindung gesetzt, zwecks Verpflichtung als Trainer für die LKS-Mannschaft. Czeizler war bekanntlich schon einmal in Lodz als Trainer tätig. Im Jahre 1927 ging er von Lodz nach Italien, wo er auch noch heute in diesem Fach tätig ist. Die Verpflichtung Czeizlers durch LKS würde sich bestimmt sehr vorteilhaft auf die Durchschlagskraft der Ligamannschaft auswirken.

### Wilimowski der erfolgreichste Schütze.

Bei den diesjährigen Ligaspielen war Wilimowski von der Auch-Mannschaft mit 36 geschossenen Toren der erfolgreichste Schütze. Den zweiten Platz nimmt ebenfalls ein Auch-Spieler — Peterel — mit 27 Toren ein. Es folgen dann Scherffe (Warta) 14, Artur 13, Pazurek 13, Obdulowicz und Matjas 12, Kryszkiewicz 11, Herbitreich und Wlodarz 10.

### Krakaus endgültige Elf gegen Berlin.

Der Verbandskapitän Kaluza hat am Montag eine Aenderung in der Aufstellung der Mannschaft vorgenommen. Nach Berlin werden endgültig fahren: Koczwarra, Jozak, Doniec, Bröder Kollarecki, Kaliszka, Kiesner, Pazurek, Artur, Kossol und Kistelnski.

### Polen zahlt an die Tschechoslowakei die 10 600 Floty.

Auf seiner letzten Sitzung hat der Polnische Fußballverband beschlossen, die Entschädigungssumme von Floty 10 600, so wie sie vom Vorsitzenden des Weltverbandes festgesetzt wurde, zu zahlen.

## Radio-Programm.

Mittwoch, den 28. November 1934.

### Polen.

- Lodz (1839 Hz, 224 M.) 12.10 Salonkonzert 13.05 Presse 13.05 Fragmente aus der Oper „Mignon“ 13.30 Pause 13.30 Export 15.35 Börse 15.40 Theaterfragmente 16.00 Streichmusik 16.45 Hörspiele für Kinder 17.00 Chorkonzert 17.25 Plauderei für Frauen 17.35 Vederfängerin Sophie Tuder 17.50 Sportberater 18.00 Schallplatten 18.10 Theaterprogramm 18.15 Wirtschaftlicher Vortrag 19.00 Vederfängerin Halina Niedbal 19.20 Aktuelle Plauderei 19.30 Zitherkonzerte 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.54 Sport 20.00 Salonmusik 20.45 Abendpresse 20.55 Wie arbeiten wir in Polen 21.00 Chopinkonzert 21.30 Schallplatten 21.40 Chorkonzert 22.00 Klammkonzert 22.18 Tanzmusik 23.05 Wetter 23.05 Tanzmusik.

### Ausland.

- Königswinterhausen (191 Hz, 1571 M.) 12.00 Konzert 13.00 und 18.00 Schallplatten 15.15 Kinderliedersingen 16.00 Konzert 21.10 SA spielt auf 23.00 Tanzmusik.
- Heilsberg (1031 Hz, 291 M.) 12.00 Unterhaltungskonzert 13.05 Schallplatten 16.00 Konzert 19.20 Musik für Cembalo 21.10 Chopinmusik 22.30 Tanzmusik.
- Breslau (950 Hz, 316 M.) 12.00 Konzert 15.10 Vom Sparen 16.00 Konzert 21.10 Der heitere Mozart 22.30 Tanzmusik.
- Wien (592 Hz, 507 M.) 12.10 und 23.50 Schallplatten 19.20 Militärkonzert 20.50 Wiener Humor 22.50 Abendkonzert.
- Prag (638 Hz, 470 M.) 12.35 Salonmusik 15.55 Militärmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Orchesterkonzert 21.40 Duo für Violine

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd, Tomzynska 14. Donnerstag, den 29. November, 8 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Verlags-Gesellschaft „Volksprese“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Jerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

# Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(11. Fortsetzung)

„Ich habe gedacht, Zoopsch, Sie weiß es. Sie weiß immer alles. Wer mag es bloß sein? Es muß ihn ganz toll anfassen. Er läßt sich nichts sagen. Ich habe schon gemerkt, daß es ihm das Essen verjetzt. Es ist gar kein Ankommen bei ihm. Das wird ja wohl schlimm, das kann lang dauern. Ich kann aber nicht mehr warten. Nicht wegen was, das versteht sich von selbst. Wegen — ich mag das Brautsein nicht mehr. Ich will jetzt ins Ganze, ich werde schwach und bösig von solchem Zustand. Wenn ich Försterin bin und gar Oberförsterin, frage ich nach nichts mehr nach. Da steht mir nun so was im Weg. Zoopsch, Sie weiß, um wen Adolf es hat.“

Keine Antwort kam.

„Zoopsch, ich schenk' Ihr was, was Sie bloß will, ich vergess' es Ihr nie, Zoopsch, bloß helf' Sie mir. Ich will es auch gar nicht wissen, wer es ist, ich bin nicht so wie die Dorfbirns, die vor Neugierde plagen möchten. Mag Adolf sich doch abgeben, mit welcher er will. Bloß zumicht muß das gemacht werden, ich hate es, ich halte es nicht aus, dies bumpye Dingestück. Ich werde kalt und wieder heiß. Ich bin eine von den Löfs, Zoopsch, die können alle nicht warten. Eine Schwester von Vater, die hat auch warten sollen, der ist das zu Kopf gestiegen, die haben sie in die Zwangsjacke gesteckt und nach Dreibergen gebracht. Mir steigt das auch zu Kopf. Zoopsch, hört Sie nicht?“

„Ja hör' immertau,“ sagte die Alte. Hatte plötzlich eine Mannesstimme, so tief und rau.

Die Geige nebenan —

Vorhin, in derselben Stube hat sie es nicht gehört.

Jetzt hört sie die Töne — schneiden ihr wie Messer ins Herz und sind doch süß und klar —

„Zoopsch,“ sagte die Löftochter, mit heißem Atem über den Tisch gebeugt. „Sie hat doch Bilderchen, die kleinen, in Ihrem Schubfach. Ich weiß es doch von Anne Gehrt. Die braucht man bloß ins Herz zu stechen, dann ist es aus mit der großen Liebe. Dann muß das Frauenzimmer sterben oder wird blind oder krank und häßlich. Anne Gehrt sagt, bei ihr hat es doch geholfen. Das war doch die Geschichte mit dem Stenz und der roten Frida, die bei den Ausgebauten dient. Zoopsch, Sie kann das machen, geb Sie mir das Bildchen von der Frauensperson! Eine große Nadel habe ich schon mit, bloß daß es man sich geht, daß man die Sache in Schwung kommt. Ach, Zoopsch, rede Sie doch endlich! Ist Ihr das Maul zugewachsen?“

„Ich heff kein von de Billers mieh —“ sagte die Alte. Es war wie ein rauhes Krächzen.

Die Geige nebenan singt und singt. Ein kleines Volkslied tastet sich heraus.

Ach, wie ist es möglich dann,

Daß ich dich lassen kann —

„Zoopsch, das ist nicht wahr! Das lügt Sie! Sie hat immer Bilder im Kasten. So bunte, Anne Gehrt hat mir es genau gesagt. Die rote Frida hat die Pocken gekriegt, die läuft rum, als wenn auf ihrem Gesicht Erbsen gedroschen sind. Die Hochzeit von Anne und Stenz ist übernächsten Freitag. Und ich sitze da. Ist Sie krank oder hat Sie was im Kopf? Weiß Sie überhaupt, wer ich bin?“

„Dat fall't woll weiten. Adolfs siene Schwester sind's.“

Gusta Löf schlug mit der Faust auf den Tisch. „W:ll Sie oder will Sie nicht?“

Die Alte war in sich zusammengesunken, hockte wie ein Häuflein alte Lappen.

Ja — sie konnte aufstehen und lachen und der bunte

men Löftochter ins Gesicht sagen: „Ich weiß die Person nicht, und ich habe keine Bilder mehr, und ich schmeiß' dir dein ganzes scheußliches Arliegen an den Kopf. Wenn du auch reich bist und ich bloß die olle Zoop. Wenn du auch zehnmal eine Löf bist. Ich habe keine Angst vor den Löfs. Vor mir stehen sie ja doch alle klein und nach: und bitend und dumm. Gehe raus aus meiner Stube und mach, was du willst mit deinem Förster und Adolf, was was du sonst hast. Ich bin auch ein Mensch und kein Stein, ich habe auch ein Herz im Leibe.“

Sie konnte das alles? Nein, sie konnte es nicht. Sie saß krumm und gebückt und hilflos und fühlte eine kalte Faust im Genick. — Sie stand auch unter unbekanntem Gesehen —

Die Zähne schlugen ihr aufeinander.

— Mien Mite Diern!

Die sang immerzu.

Sab dich so herzlich lieb,

Das glaube mir.

Du hast die Seele mein —

„Sie soll aufhören!“ rief Gusta Löf nervös. „Ich kann das Geigen nicht mehr hören. Sie soll lieber rein kommen, ich will sie fragen, ob nicht noch Bilderchen im Kasten sind. Sie wird es mir schon sagen.“

„Nee, nee,“ wehrte die Alte angstvoll ab. „De Lütt nich! De hett nids mit 'n ollen Spärl to dohn —“

Sie sank wieder zusammen. Gusta Löf hörte die Zähne klappern. Es überließ sie kalt. — Man darf sie nicht drängen und nicht bedrohen, die alten Weiber —

Wie Steine sank es auf den krummen Rücken — du mußt — du mußt — wenn du dich weigerst, weil es dein Fleisch und Blut ist, dreht dir der Schwarze das Gesicht nach rückwärts —

— — Daß ich kein ander Lieb —

schon klingt es ganz sicher und klar.

Fortsetzung folgt.

## Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarstranbheiten  
Besetzung in Spezialfragen  
Männerchwäbebehandlung  
Andrzeja 2 Tel. 132-28  
zurückgelehrt

Empfangt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends  
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

## Heilanstalt

### Beträuer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn

Telephon 122-89

Spezialärzte

und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt.

Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Konultation 3 Bloth

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten  
wohnt jetzt **Beträuer 90**

Krankenempfang täglich von 8-2 u. von 5-8.30 Uhr  
Telephon 129-45

Für Damen besonderes Wartezimmer.

## Augenheilstalt

mit Krankenbetten von

## Dr. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung  
in der Heilanstalt (Operationen usw.)  
wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr  
und von 4 bis 7.30 Uhr abends.

Beträuer Str. 90, Tel. 221-72

## Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

## Zahnärztlich. Kabinett TONDOWSKA, Główna 51

Telephon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends  
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.



im „Sängerhaus“ 11. Listopada 21

Am Sonntag, dem 2. Dezember, um 17.30 Uhr

Der  
Bettel



aus  
Dingsda

1. Wiederholung

1. Wiederholung

Operette in 3 Akten von Hermann Haller und Rideamus  
Musik von Edward Kanneke

Karten von 1-5 Bloth in der Drogerie Arno Dietel, Beträuer 157,  
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

## Doktor Reicher

Spezialist für Haut-  
und venerische Krank-  
heiten (Sexual-Krankheiten)

Boludniowa 28

Telephon 201-93

Empfangt von 8-11 und

5-8 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 9-1 Uhr

## Dr. med. JAKOBSON

Chirurg

Spezialist  
für Knochenchirurgie  
(Knochenbrüche und  
Verstauchungen)

Dr. Sterlinga 22

(Neue Targowa)

Tel. 174-42

## Dr. med. LUCJA MAKOWER

Spezialärztin für Haut-  
und venerische Krankheiten  
(Frauen und Kinder)

Wurczanila 117

Telephon 149-39

Empfangt von 9-10 und

6-8 Uhr abends

Sonn- und Feiertags von

9-1 Uhr

## Dr. med. TREPMAN

Spezialarzt f. Haut-, Harn-  
u. venerische Krankheiten

Zawadzka 6

Tel. 234-12

Front, 2. Stock

u. 8-12, 2-4 u. 6-9 abends

für Damen  
besonderes Wartezimmer

## Dr. med. NEUMARK

Spezialarzt f. Haut-, Harn-  
und venerische Krankheiten

Andrzeja 4

Tel. 170-50

Empf. u. 12-2 und 6-8

an Sonn- und Feiertagen

von 10-1

für Damen besonderes

Wartezimmer

## Dr. med. HENRYK Ziomkowski

Spezialist für Haut-,  
Harn- und venerische  
Krankheiten

zurückgelehrt

6-go Alernia 2, Telephon

118-33

Empfangt von 9-12, 2-4

und 8-9 Uhr abends

Sonn- u. Feiertags 10-1

## Dr. med. S. Gawiński

Geburtenhilfe und  
Frauenkrankheiten

Valuter Ring 3

Telephon 148-80

Empfangt von 4-7 Uhr

## Dr. med. S. Liebeskind

Frauenkrankheiten und  
Geburtenhilfe

umgezogen nach der

Andrzeja Nr. 2

Telephon 216-66

Empfangt von 4-6 Uhr



### Sportverein „Rapid“

Radzki, Wolczanska 139

Sonnabend, den 1. Dezember 1934  
veranstalten wir im Saale des Gesang-  
vereins, Eintracht, Senatorsta 26, unfer

## 12. Stiftungsfest

Im Programm sind versch. Ueberraschungen vorgesehen  
Eintritt 3L 1.50 für Mitglieder u. 3L 2.— für Gäste  
Um regen Zuspruch bittet die Verwaltung  
Billetvorverkauf bei E. Szarait, Głowna 31;  
L. Bussa, Stimanowstiego 25; S. Schmitter, Piotrkowska 223

## Institut für kosmetische Heilzweige

und die Schule „MIMAR“ wurden von der  
für Kosmetik, Rarntowiczajstr. 9

nach der

Sientewiczka 37, Telephon 122-09

übertragen.

## OGŁOSZENIA TELEFONICZNE

121-36

lub

# 121-16

Załatwia fachowo  
Akquizycja ogłoszeń

## S. Fuchs Piotrkowska 50

## Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Liebe ohne

Worte“

Capitol: Imperatorin

Casino: Das Lied erobert die Welt

Europa: „Hopl“ mit Klara Bow

Grand-Kino: Spion № 13

Luna: Petersburger Nächte

Metro u. Adria: Kautzenklau

Miraz: Blaue Vögel

Przedwiośnie: Die lustige Susanne

Rakota: Die Frühlingssparade

Sztuka: Viva Villa